Neuer Standard in der Jet-Beatmungstechnik

Mit TwinStream™ hat die Carl Reiner GmbH das erste Mikroprozessor-gesteuerte „Superponierte Hochfrequenz-Jet-Beatmungsgerät" auf den Markt gebracht, das über zwei getrennt oder auch simultan arbeitende Beatmungsteile verfügt. Ergänzt mit speziellen Operationslaryngoskopen, Tracheoskopen, Bronchoskopen und Jet-Adaptern ermöglicht das System eine „tubuslose" Beatmung.

Seit 1989 forscht die Carl Reiner GmbH im Bereich der Jet-Beatmung von Patienten während operativer Eingriffe an den Atemwegen – vom Kehlkopf bis zu den Lungenflügeln – und entwickelt dafür innovative Hightech-Geräte und Systemlösungen. Diese Eingriffe werden oft dadurch erschwert, dass sich Chirurg und Anästhesist denselben Zugang teilen müssen. Chirurgen konnten daher bisher ausschließlich während der Apnoephasen einen Eingriff durchführen, wenn der Anästhesist die Beatmung des Patienten kurzzeitig unterbricht, oder Patienten mussten nur aus Gründen der Beatmung tracheotomiert werden.

Um Operationen an den Atemwegen sicherer und effizienter zu machen, hat die Carl Reiner GmbH ein komplettes Jet-Beatmungssystem entwickelt und unter dem Namen TwinStream™ auf den Markt gebracht. Das System umfasst neben dem Beatmungsgerät TwinStream™ auch chirurgische Instrumente wie Laryngoskope oder Bronchoskope. Die jeweils benötigten Systemkomponenten sind perfekt aufeinander abgestimmt, jede Leitung oder Düse ist strömungsoptimiert platziert. In der unternehmenseigenen Instrumenten-Manufaktur können an fast allen industriellen Wunsch-Instrumentarien die notwendigen Jet-Düsen und -Leitungen auch nachträglich angebracht werden, um diese in das System zu integrieren.

Sämtliche Einzelgeräte und das gesamte Zubehör des Jet-Beatmungssystems werden vor der Auslieferung an den Kunden strömungstechnisch vermessen. Das garantiert dem Anwender höchste Sicherheit sowie eine zuverlässige und suffiziente Beatmung in sämtlichen Bereichen der Jet-Ventilation bei allen Patientenkategorien. Diese Patienten- und Anwendersicherheit wird von über 100 klinischen Studien belegt. Zusätzlich zeichnet sich das System durch höchsten Bedienungskomfort und ansprechendes Design aus.

TwinStream SHFJV™ Beatmungsgerät



Mit dem TwinStream™ Jet-Beatmungssystem hat die Carl Reiner GmbH einen internationalen Standard gesetzt und die weltweite Technologieführerschaft im Bereich der Superponierten Hochfrequenz-Jet-Ventilation übernommen. Im Fokus der Forschungs- und Entwicklungsarbeit des Unternehmens stehen dabei stets die Bedürfnisse der Kunden, betont Prokurist Peter Rossegger, Sales und Marketing-Manager bei Carl Reiner: „Wir verstehen uns als Schnittstelle zwischen den individuellen Anforderungen der Kunden und den Innovationen aus sich ständig weiterentwickelnden Technologien. Wir stellen uns der Herausforderung, die Planung von Medizinanlagen voranzutreiben und integrierte Systemlösungen aller Größenordnungen rationell zu installieren." Rossegger legt gleichzeitig größten Wert auf Produkt- und Servicequalität: „Unseren Kunden garantieren wir nachhaltige Funktionalität sowie höchste Qualität bei der Instandhaltung, Wartung und Reparatur unserer Produkte und Systemlösungen. Zudem bieten wir optimale Ausbildungs- und Trainingsprogramme für Ärzte, Pflegepersonal und Krankenhaustechniker an." ■



TwinStream SHFJV™ Beatmungsgerät

Information: www.carlreiner.at

Das Unternehmen Carl Reiner GmbH wurde 1912, ursprünglich als reine Instrumentenmanufaktur, gegründet. Heute gilt das Unternehmen als ein besonders innovativer Entwickler neuer Technologien und einer der weltweit renommiertesten Hersteller in der Medizintechnik mit Schwerpunkten in den Sparten Anästhesie, Pulmologie, Kardiologie, Urologie und HNO. Neben der Zentrale im Wiener Universitäts- und Medizinviertel im 9. Gemeindebezirk betreibt Carl Reiner einen zweiten Standort in Graz, der sich ebenfalls im Universitätsviertel angesiedelt hat und beschäftigt insgesamt rund 30 Mitarbeiter. Die geografische Nähe zu wichtigen Forschungseinrichtungen wird für intensive Kooperationen genützt. Die Entwicklungsexperten sind mit lokalen, regionalen aber auch globalen Technologiezentren und Forschungseinrichtungen eng vernetzt.